





895

CIMELIA



# das hurübelbe ich

Wer rüw wöll haben der meyð mich.





Wölcher ein hennen hat die nit eyer leyt  
Vnd eine saw die nit iungen trett  
Vnd ein kü die nit milch geit 2  
Vnd ein tochter die all nacht auß leit  
Vnd ein sun der gern spilt  
Vnd ein frau die im heimlich ab stilt  
Vnd ein meid die do geet mit ein kind  
fürwar der hat ein vnnuß hauß gesind.

Wan man mir das wolt vertragen  
So wolt ich kurzweylig doruon sagen  
Wann nach dem got geplaget hat  
Die welt vmb ir misset hat  
Mit einer plagen groß vnd schwer  
Von der plagen vil zu sagen wär  
Vnd ich doch die plag nennen sol  
So bit ich euch ir hern all wol  
Vnd frummen frauen über all  
Ir sollenz ei h lassen wol gefall  
Wan ich wil den mit züchten  
Es ist genant die schwindt sucht  
Vnd haßt mirs für übel  
Zum deutschen he des das hürübel  
Ob es ymant hie antreffen sey

Daruon mach ich mich yezund frey  
Vnd red es zu dem ersten mal  
Das hürübel ist ein böse quäl 3  
Es seyen leyen oder psaffen  
So kan es sie machen all zu affen  
Es hat auch den selben sin  
es laß weder fürsten nach herren hin  
Grauen/freyen/ritter vnd edelleut  
die veriert es zu aller zeyt  
Vff den hohen rossen die reüters knaben  
künden im gar hart entraben  
Die kaufleut vnd der hantwerks man  
die tragen auch solche kappen an  
Sie lassen sich also betören  
das sie iren frauen die nachtpfründ ent  
Es hat auch die selben naturen furen  
vnd kām es an die acker puren  
Vnd wär in auch also geseer  
als andern läuten/wär böse meer  
Sie setzen pferdt vnd pflug daran  
wer wolt vns am letzten zu acker gan  
Es hat auch die self en gestalt  
Es nympt dem manchen sein gewa



Vnd macht in turtier dan ein geist  
das er seiner sin nit weißt  
Solt ich aber die recht warheit sagen  
so wolt ichs den schönen frawen klagen  
Ich red das auch auß freyer kunst  
es kompt vast von frawen gänst  
Vnd von statem beywesen  
Als ich es dan hab gelesen  
Von freüntlicher botschafft schicken  
Brieslein schreyben augen blicken  
Mündlein küssen brüstlein greysen  
lauten schlagen/vñ des nachts pseyssen  
Vnder dem tisch die füßlein treten  
an den bencken die knyelein knetten  
Darnach zü samen rucken  
vnd in die heimlichen winkel schmuckē  
Die roten wänglin träschen  
die schwarzen hemdlein wäschen  
Silberin kleintlein schencken  
mit den augbräwlein wenen  
Aus der kirchen sich verstellen  
vnd in engen gassen verhehlen  
Käpplē verkauffen

heut schlagen vnd morgen rauffen  
Dil schalckheit vnd büberē  
do bin ich nye gewesen bey  
Von mancher hand sachen  
darmit sie den gesellen das hürübel ma-  
Wölcher nun das hürübel hat chen  
der merckt was im hernaher gat  
Sein schlaff würt im genommen gar  
so müß er lauffen här vnd dar  
Gleich wie ein wütender hündt  
vnd kan gerien zü keiner stundt  
Das abnemen gewint er im seckel auch  
so würt er erst gar zü einem gauch  
Er würt blindt vnd darzū taub  
er nympt zü wie im winter das laub  
Wölcher des hürübel ist nun vol  
man sieht des an disen dingen wol  
Wann er sal zü tisch sitzen  
so w \* er vor igsten schwitze  
Er ha manchen seltsamen gedanc  
zeyt vnd weyl die wirt im lanc  
Er thut nichts den vltzleyn schnitzen  
mit den selben die wend zerkrutzen



hem t vnder sich sein haubt  
von im würt gantz nyemant erfrawt  
füß rütchen/teller küpfen  
handzwechelen knüpfen  
Gläser klencken  
manchen tieffen süßzen sencken  
Mit Brotmessern klopffen  
die fingern ropffen  
Ober sich sehen  
treibt er vil das müß ich sehen  
Die augen würfft er het vnd dar  
zu lest so würt er der mezen nar  
Alte schuld rechen  
nyemant mer freuntlich zu sprechen  
Tischlachen schaben  
solche zeychen müß er all an im haben  
Was ander leüt thün das ist im schwer  
er ist ein rechter marterer  
Vnd ligt stätigs in grossen wee  
zu nachts so laufft er in dem schnee  
So er den hört der mezen stym  
erst sticht in das hürübel grynt  
on frost vnd regen leydt er vil

also meybt der thor sein seiten spil  
hin über die wochen gantz  
am sonntag schenckt im die meze ein krantz  
Der ist nit einer haselnusz wert  
darmit hat sie den narren gewert  
So er nun den krantz auff treit  
so dunckt er sich wol zehen mal als greyt  
Er laufft darmit in alle gassen  
er meynt sich stoltz on alle massen  
Hendkrawen fürcht er vast  
das er nit ein ander vns den hindsn tast  
Er hebt wider an zu summen wie ein kñ  
vnd spricht nyemant mer freuntlich zu  
Was in die meze heist das müß er thün  
so ist der krieg ein klein versün  
Ach nun helff vns gott allen  
das wir nit in das bösz hürübel fallen  
Wölchem aber das hürübel ist schwer  
dem wil ich geben ein gütteler  
Wie er das sol vertreyben  
das wil ich hie beschreyben  
Mit etlichen gärten kreüten  
als ich euch wil bekreüten



Ein kreütlein das heist meyden  
Das muß man heimlich abschneiden  
Ein anders auch darneben stat  
maß ließ es den namen hat  
Ein anders das heist abelan  
nach scheiden muß man auch han  
Selten sehen ist vast güt  
die kreüter hab einer in seiner hüt  
Wölcher sich des hürübel wil weren  
der sol zu gärten gesellen keren  
Wo sie gien bey dem kühlen wein  
vnd sol sie meß ein meßen lassen sein  
Bis das sie im würt geben zu der ee  
ym würt warlich darnach wol wee  
Er gebt sie wiß vmb dz halb hauptgüt  
Also spricht Niklaus Wolgemüt.







